



**Caritas**

**Diakonie** 



**volkshilfe.**

*Aus Liebe zum Menschen.*

## **Appell:**

# **Humanitäre Aufnahmeprogramme wieder aufnehmen!**

### **Kurzfassung**

Amnesty International, Caritas, Diakonie, IOM, das Österreichische Rote Kreuz und die Volkshilfe appellieren gemeinsam für die Einrichtung eines humanitären Aufnahmeprogrammes in Österreich mit jährlich fixen Kontingenten. Österreich hat in der Vergangenheit neben geflüchtete Menschen, die in Österreich um Asyl angesucht haben, auch immer wieder Menschen in akuten Not- oder Krisensituationen aufgenommen – etwa aus Uganda, Chile und dem Irak in den 1970er Jahren, Indochina-Flüchtlinge in den 1970er und 1980er Jahren, irakische Geflüchtete aus der Türkei im Jahr 1991, sowie Ukraine-Geflüchtete aus Polen und der Republik Moldau in den Jahren 2022 und 2023. Zwischen 2013 und 2018 hat Österreich zudem drei Humanitäre Aufnahmeprogramme (HAP) für syrische Flüchtlinge durchgeführt und gewährte dabei insgesamt 1.900 Personen im Rahmen von Resettlement dauerhaft Schutz.

### **Resettlement**

Resettlement bezeichnet die Neuansiedlung besonders schutzbedürftiger geflüchteter Menschen, die wegen fortwährender Verfolgungsrisiken auf absehbare Zeit weder in ihre Heimatländer zurückkehren noch in ihrem jeweiligen Erstaufnahmeland adäquaten Schutz und dauerhafte Aufnahme finden können. Resettlement ist somit ein wesentliches Instrument internationalen Schutzes und der Solidarität und neben der freiwilligen und sicheren Rückkehr in das Herkunftsland oder der Integration im Erstaufnahmeland eine von drei dauerhaften Lösungen für geflüchtete Menschen.

Laut den Erwartungen des UNHCR werden etwa 2,4 Millionen Geflüchtete im Jahr 2024 Resettlement benötigen – ein Anstieg von 20% im Vergleich zu 2023, der auf die Zunahme von Konflikten und Situationen der Instabilität zurückzuführen ist. Dennoch beherbergen die Mitgliedstaaten der EU derzeit nur einen kleinen Teil der zwangsweise vertriebenen Menschen weltweit und decken in den letzten Jahren nur einen marginalen Anteil von 1,1% der globalen Resettlement-Bedürfnisse ab. Österreich hat seit Ende des letzten HAP 2018 keine Resettlement-Zusagen mehr gemacht.

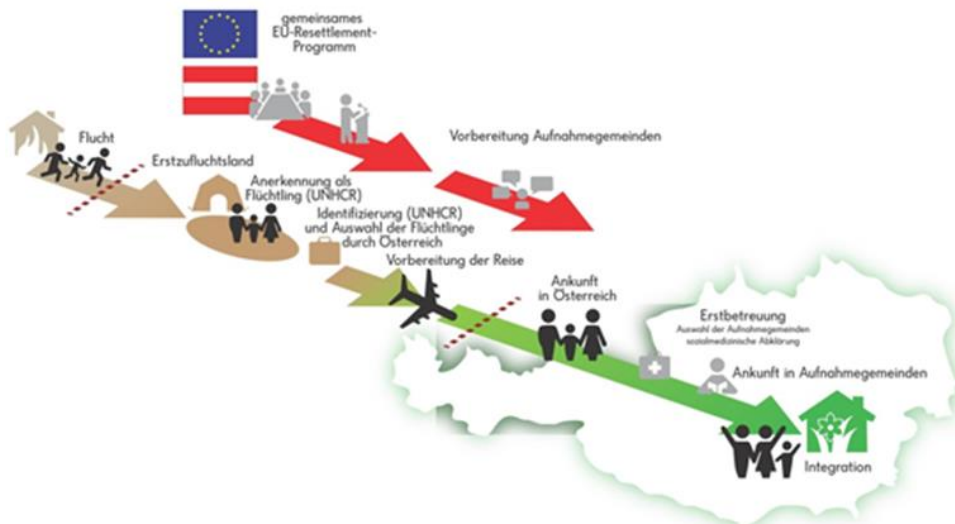
Neben Resettlement gibt es auch noch andere Formen der humanitären Aufnahme wie zum Beispiel Community Sponsorship Programme, humanitäre Korridore, Relocation, humanitäre Visa, Evakuierungen und diverse Mischformen.

Grundsätzlich sind jegliche Bemühungen zu begrüßen, schutzbedürftigen Menschen eine sichere und reguläre Einreise nach Österreich zu ermöglichen. Dabei ist es wichtig, die Aufnahme geflüchteter Menschen nachhaltig zu organisieren und für alle involvierten Akteur:innen tragfähig zu gestalten:

- Während die Verantwortung der Schutzgewährung für geflüchtete Menschen bei den staatlichen Behörden angesiedelt ist, bekräftigen alle am Appell beteiligten Organisationen ihre jahrelange Expertise sowie Bereitschaft in der Umsetzung humanitärer Aufnahmeprogramme.
- Pfarren, Gemeinden und freiwillige Gruppen leisten einen sehr wichtigen Beitrag bei der Aufnahme und Integration Geflüchteter - trotzdem brauchen sie Unterstützung bei der Organisation und Vernetzung mit weiteren Stakeholdern.

- Dies ermöglicht nicht nur die frühzeitige Klärung des Zugangs zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten, sondern ermöglicht auch eine effektive Betreuung bereits im Erstaufnahmeland durch erfahrene Akteure vor der gezielten Umsiedlung nach Österreich, indem auf bereits etablierte Strukturen zurückgegriffen wird.

## Ein Erfolgsprojekt – die bisherigen humanitären Aufnahmeprogramme in Österreich



Grafik © ÖRK

Mit den drei HAP von 2013 bis 2018 wurden 1.900 besonders vulnerable syrische Flüchtlinge aus der Türkei, dem Libanon und Jordanien auf sicherem und regulärem Weg nach Österreich gebracht. Für 1.250 der aufgenommenen Personen hat die ARGE Resettlement<sup>1</sup> Integrationsmaßnahmen angeboten. Den aufgenommenen Flüchtlingen wurde Wohnraum zur Verfügung gestellt, sie wurden – bei Bedarf – gesundheitlich stabilisiert, konnten rasch mit dem Erlernen der deutschen Sprache beginnen und in die Schule bzw. das Berufsleben einsteigen. Somit wurde der Grundstein für eine langfristige und nachhaltige Integration in Österreich gelegt.

Hilfsorganisationen könnten österreichweit gemeinsam bis zu 1.000 besonders vulnerable Schutzsuchende jährlich aufnehmen und bei der Integration in Österreich unterstützen. Hier kämen insbesondere jene Personengruppen in Betracht, die laut der Kriterien von UNHCR besonders schutzbedürftig sind, wie z.B. Personen, deren Familienangehörige sich bereits in Österreich befinden.

### Anliegen

1. Die Einrichtung eines humanitären Aufnahmeprogrammes in Österreich mit jährlich fixen Kontingenten.
2. Die Vereinfachung der humanitären Aufnahmeverfahren, um Ausreisen, Visaerteilung, Anforderungen an Reisedokumente und medizinische Versorgung effizienter zu gestalten.
3. Die Förderung von Familienzusammenführungen für derzeit rund 20.000 Personen, die aufgrund bereits in Österreich verweilender Familienangehöriger dazu berechtigt wären, bspw. durch die Beschleunigung von Verfahren, flexiblere Kriterienanwendung sowie organisatorische und psychosoziale Unterstützung der Betroffenen.
4. Angemessene Unterstützung der EU-Erstankunftsmitgliedstaaten – die derzeitigen Herausforderungen können nur bewältigt werden, wenn einzelne Staaten an den EU-Außengrenzen nicht alleine gelassen werden.

<sup>1</sup> Bestehend aus Caritas, Diakonie und Österreichischem Roten Kreuz (ÖRK).